

Inhalt

Danksagung	8
1. Einleitung	9
2. Probleme in der sozialen Interaktion nach einer Hirnschädigung	12
2.1 Hirnorganisch bedingte Störungen im Sozialverhalten	13
2.1.1 Inadäquates Sozialverhalten	13
2.1.2 Reduzierte Kontrolle aggressiver Impulse	15
2.1.3 Beeinträchtigungen im Kommunikationsverhalten	16
2.1.4 Antriebsminderung	16
2.1.5 Mangelnde Störungseinsicht	17
2.2 Soziale Anpassungsprobleme	18
3. Rahmenbedingungen zur Durchführung des sozialen Kompetenztrainings	21
3.1 Indikation/Kontraindikation	21
3.2 Organisatorischer Rahmen	22
3.3 Materialien	22
3.4 Leitung der Gruppe	22
4. Stundenaufbau	24
4.1 Vorstellungsrunde	24
4.2 Hausaufgaben besprechen	24
4.3 Themen sammeln	24
4.4 Trainingsmodul durchführen	25
4.4.1 Edukative Module	25
4.4.2 Verhaltensmodule mit Rollenspiel	26
4.4.2.1 Erarbeiten einer günstigen Situationsbewältigung	26
4.4.2.2 Vorbereitung und Durchführung des Rollenspiels	26
4.4.2.3 Feedback	27
4.4.2.4 Inhaltliche Zusammenfassung	28
4.5 Hausaufgaben festlegen	28
5. Trainingsmodule	30
5.1 Edukative Module	30
5.1.1 Merkmale sozial kompetenten Verhaltens	30
5.1.2 Gedanken – Gefühle – Verhalten	31
5.1.3 Selbstwahrnehmung – Fremdwahrnehmung	32
5.1.4 Selbstkontrolle bei erhöhter Reizbarkeit	36
5.2 Verhaltensmodule mit Rollenspiel	37
5.2.1 Andere Personen über Erkrankungsfolgen informieren	37
5.2.2 Um Hilfe bitten	40
5.2.3 Hilfe ablehnen	42
5.2.4 Sich bei Überforderung abgrenzen	43
5.2.5 Kontakt aufnehmen	45
5.2.6 Konflikte lösen	47
5.2.7 Kommunikation bei Sprach- und Sprechproblemen	50
6. Typische Schwierigkeiten – mögliche Lösungen	53
Anhang – Arbeitsblätter	57
Literatur	83